

II-1358 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

XII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 24. Juni 1971No. 717/J**Dringliche Anfrage**

der Abgeordneten Dr. BAUER, Dr. Gruber,
und Genossen
an den Bundesminister für Landesverteidigung
betreffend "Spiegel"-Interview vom 21.6.1971.

Der Bundesminister für Landesverteidigung, Brigadier Karl Lütgendorf, ist seit seinem Amtsantritt durch eigenwillige Formulierungen sowie durch vorschnelle und provokante Äußerungen in der Öffentlichkeit bekanntgeworden.

Bei seiner ersten Pressekonferenz sprach Lütgendorf von der Ordnungsfunktion des Bundesheeres in der Zeit zwischen 1918 und 1934.

Bei seinem ersten Pressedinner kritisierte er seinen Amtsvorgänger: "Das Versagen Freihörslers warf einen gewissen Schatten auf das Offizierskorps im allgemeinen." (Kleine Zeitung, 19.2.1971)

Lütgendorf über den Wehrrersatzdienst: "Der Wehrrersatzdienst ist für solche Leute, die von vornherein negativ eingestellt sind und die dann, wenn die Luft etwas zu eisenhältig ist, die Knarre wegwerfen." (Kleine Zeitung, 19.2.1971)

Bei einem Kameradschaftsbund-Treffen in Salzburg erklärte Lütgendorf am 20.5.1971: "Wir dürfen nicht tatenlos zusehen, wenn einige geistig Verblendete und von Anarchisten im Ausland gesteuerte junge Heißsporne den inneren Frieden in unserem wirtschaftlich blühenden Land zu zerstören suchen". Weiters forderte er die "unverdorbene Kräfte im Volk" auf, "kühlen Kopf zu bewahren". (Presse, 21.5.1971)

Den jüngsten Anlaß setzte der Minister in einem "Spiegel-Gespräch" vom 21. Juni 1971, in dem er unter anderem von einem bei ihm im Panzerschrank liegenden Gesamtkonzept der Bundesheerreform sprach, eine vorzeitige Pensionierungsaktion ankündigte und außerdem dem Gewerkschaftsbund im Rahmen dieses Gesamtkonzeptes eine wesentliche

Rolle zubilligte.

Da gewählte Volksvertreter dies nicht hinnehmen können, von einem Mitglied der Bundesregierung erst über ein ausländisches Presseorgan von Vorgängen im Verteidigungsministerium und Absichten des Bundesministers informiert zu werden, stellen die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Landesverteidigung folgende

dringliche Anfrage:

- 1) Welche Gründe veranlassen Sie, Ihr Gesamtkonzept der Reform des Bundesheeres vor dem Parlament im Panzerschrank geheimzuhalten, gleichzeitig aber Einzelheiten dieses Konzeptes in einem Interview preiszugeben?
- 2) Welche Gremien hatten bis zur Veröffentlichung Ihres Interview im "Spiegel" von diesem Konzept Kenntnis und von wem (Ministerrat, Landesverteidigungsrat, SPÖ-Klub oder Parteivorstand) wurde es beschlossen?
- 3) Welche konkrete Zahl von Personen wird von der von Ihnen angekündigten vorzeitigen Pensionierungsaktion betroffen sein und sind die davon Betroffenen bereits vor dem Erscheinen Ihres Interviews im "Spiegel" und Ihren Aussagen vor dem Abgeordnetenklub der SPÖ persönlich verständigt worden?
- 4) Welche konkrete Funktion soll der Gewerkschaftsbund im Rahmen des Gesamtkonzeptes der österreichischen Landesverteidigung übernehmen und wann und mit welchen Organen des ÖGB wurde dieser Plan abgesprochen?
- 5) Von welchen "ganz bestimmten Bestrebungen, aus dem Ausland importiert" sind um den Wehrwillen bei uns zu untergraben, hatten Sie Kenntnis, die ein schnelles Handeln notwendig machten und Ihre Erklärungen vor dem Kameradschaftsbund in Salzburg auslösten?

In formeller Hinsicht wird beantragt, diese Anfrage gemäß § 73 als dringlich zu behandeln und dem Erstunterzeichneten Abgeordneten Gelegenheit zur Begründung zu geben.